

Antrag

der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion

Thema: **Kinder und ihre Familien fördern – Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren weiterentwickeln**

Der Landtag möge beschließen:

die Staatsregierung zu ersuchen:

I. ein inhaltliches Konzept zu entwickeln, wie im Rahmen eines Modellprojektes Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren weiterentwickelt werden können und dem Landtag dieses bis zum 31. Oktober 2015 vorzulegen;

II. die Erarbeitung und Umsetzung des Konzepts unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände, Vertretern der freien Träger von Kindertageseinrichtungen, des Landesjugendhilfeausschusses, der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen sowie Elternvertretungen zu erarbeiten und hierbei Erfahrungswerte aus bereits in Sachsen und anderen Bundesländern bestehenden Eltern-Kind-Zentren zu berücksichtigen;

III. bei der Erstellung des Konzepts zu berücksichtigen, dass

- verschiedene Beteiligungsformen ermöglicht werden und eine entsprechende Unterstützung vor Ort gegeben ist,
- insbesondere auch die Integration und Unterstützung von Familien mit Migrationshintergrund ermöglicht werden,
- ein niedrighschwelliger Zugang zu den Eltern-Kind-Zentren ermöglicht wird,
- verschiedene Beratungsangebote beispielsweise zur Familien- und Erziehungsberatung gebündelt werden können.

Dresden, 23. Juni 2015

Unterzeichner: i.V. Christian
Piwarz

Frank Kupfer MdL
CDU-Fraktion



Unterzeichner: Dagmar
Neukirch
Datum: 29.06.2015

i. V.
Dirk Panter MdL
SPD-Fraktion

Begründung:

Familien sind der erste Ort für Erziehung und Förderung von Kindern, denn sie sind die ersten Bezugspersonen. Damit ist ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung enorm groß und es muss das Ziel unserer Familienpolitik sein, Eltern bei der Umsetzung ihrer besonderen Verantwortung zu unterstützen. Familien brauchen eine soziale Infrastruktur, die widersprüchliche Anforderungen und Belastungen abfedert, mit denen sich Familien konfrontiert sehen. Dabei sind die Herausforderungen, vor denen Familien stehen, stark gewachsen.

Kindertageseinrichtungen sind ein integraler Bestandteil dieser sozialen Infrastruktur. Einerseits ermöglichen sie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gleichzeitig sind sie mit ihrem ganzheitlichen Förderauftrag, ihrer lebensweltorientierten Arbeit und ihren guten Beteiligungsmöglichkeiten gute Orte für frühkindliche Bildung. Sie legen damit einen wichtigen Grundstein für die weitere Entwicklung der Kinder und ihre Teilhabe an der Gesellschaft.

Eltern-Kind-Zentren bieten die Chance, Unterstützungsstrukturen vor Ort für Kinder zu bündeln und beispielsweise Kooperationen mit Einrichtungen der Familienbildung einzugehen. Sie können einen Beitrag zur weiteren Verbesserung der sozialen Infrastruktur an die veränderten familiären Bedarfe leisten und damit die Qualität der Bildungs- und Betreuungsangebote weiter verbessern.

Positive Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen, dass mit Eltern-Kind-Zentren neue Wege in der Familienbildung gegangen werden können. Kern dieser zu entwickelnden Zentren sehen wir in den Kindertageseinrichtungen. Eltern kennen diese Einrichtungen, vertrauen der pädagogischen Kompetenzen der Einrichtung und haben Erfahrungen im Kontakt mit anderen Eltern. Kindertageseinrichtungen bieten also im Grund beste Voraussetzungen, um wohnortnahe Angebote der Familienunterstützung zu leisten.

Für die Umsetzung des Projektes stehen in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 500.000 Euro zur Verfügung.